Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe

Kurzbericht 1 und 2 | 2020 – Update Blitzumfragen 09. Juni 2020

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Sonderanalyse zur Corona-Krise und Informationen zum Branchentreffen Tourismus

dwif

Liebe Leserinnen und Leser,

der Neustart des Tourismus im Zuge der Corona-Krise ist in allen Bundesländern erfolgt. Auch die Öffnung der europäischen Grenzen steht kurz bevor. Dennoch werden Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen den Tourismus noch länger begleiten. Wie angekündigt, möchten wir Ihnen über das Sparkassen-Tourismusbarometer regelmäßig Orientierung geben. Heute umfasst das Update die dritte Runde der Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Krise. Die Befragung fand zwischen dem 26. Mai und dem 02. Juni statt. Die Themen haben wir der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Personalsituation, Wiedereröffnung/Anfragen, Umsetzung von Hygienemaßnahmen, Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen. Insgesamt haben 143 Orte und Regionen sowie 170 Freizeiteinrichtungen in insgesamt zehn Bundesländern an der Befragung teilgenommen. Herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Team des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe

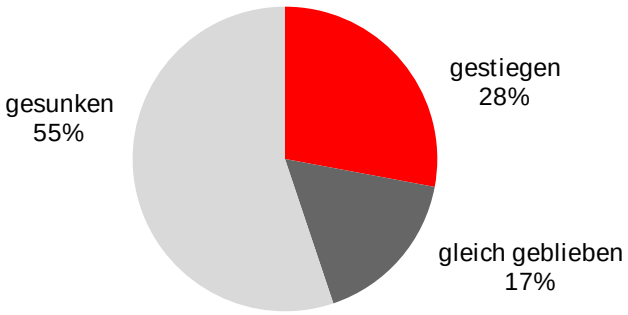
Entwicklung der Anfragen nach Lockerungen: regional sehr unterschiedlich

Nach Ankündigung der Lockerungen für den Übernachtungstourismus berichten 45 Prozent der befragten lokalen und regionalen Tourismusorganisationen von einer gleichbleibenden oder sogar gestiegenen Zahl an Anfragen im Vergleich zu einem Normaljahr. Es wird deutlich, dass ein Teil der deutschen Bevölkerung auf diesen Startschuss gewartet hat, ein anderer Teil jedoch sehr zurückhaltend reagiert. Gleichzeitig deutet dieses Ergebnis auch darauf hin, dass im Deutschlandtourismus in der ersten Phase des Re-Starts nicht flächendeckend mit einem Nachfrageniveau auf oder über dem Vor-Corona-Zeitraum zu rechnen ist, auch nicht durch eine Zusatznachfrage aus dem Inland. Schließlich müssen vielerorts erst einmal die Nachfragelücken aus dem Incoming-Tourismus sowie dem Veranstaltungs- und MICE-Bereich kompensiert werden. Besonders der Städtetourismus läuft noch nicht wieder an. Darüber hinaus wird ein Teil der erhofften zusätzlichen Gäste aus dem Inland aller Voraussicht nach im Zuge der europäischen Grenzöffnungen nun doch die Möglichkeit haben, ihren Sommerurlaub im Ausland zu verbringen.

Spannend ist ein Blick auf die Bundesländer (gestiegene/gleichbleibende Zahl der Anfragen):
- Schleswig-Holstein: 82 Prozent
- Ostdeutschland: 48 Prozent
- Niedersachsen: 35 Prozent
- Westfalen-Lippe: 33 Prozent
- Saarland: 20 Prozent

Darin spiegeln sich insbesondere die individuellen Tourismusstrukturen, aber auch die unterschiedlichen Corona-Verordnungen der Länder wider. In Westfalen-Lippe spielt sicherlich der hohe Anteil des Städtetourismus, die Bedeutung von Veranstaltungen und die geringere Bedeutung als Ziel für die Haupturlaubsreise im Sommer eine Rolle.

Abb. 1: Wie hat sich die Zahl der Anfragen seit Ankündigung der Lockerungen im Tourismus in Ihrer Destination im Vergleich zu einem Normaljahr entwickelt? (in Prozent)



Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen und Freizeiteinrichtungen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Regeneration der Betriebstypen: Unterkunftsformen für einen autarken Urlaub im Trend

Möglichst wenig Kontakte, Selbstversorgung, To-Go-Angebote. Für Unterkunftsformen wie Camping, Reisemobilisten sowie den Außer-Haus-Verkauf in der Gastronomie registrieren die Tourismusorganisationen eine steigende Nachfrage. Das Gästeverhalten bestätigt hier die Annahmen des Tourismusbarometers zu den Regenerationsgeschwindigkeiten einzelner Segmente aus den vorherigen Kurzberichten. Interessanterweise liegen die Erwartungen an das Segment Ferienwohnungen/-häuser deutlich unter denen vieler Wettbewerber.

Eine rückläufige Nachfrageentwicklung ist derzeit vor allem noch in den Betriebstypen Gruppenunterkünfte, Restaurants, Cafés/Bars, der Hotellerie, der Ferienzentren und der Privatzimmer festzustellen.

Tab. 1: Orte/Regionen: Wie entwickelt sich derzeit die Nachfrage in folgenden Betriebstypen in ihrer Region im Vergleich zu einem Normaljahr (stark steigend/steigend)?

	Westfalen-Lippe	Niedersachsen	Ost-D	Saarland	Schleswig-Holstein
Camping	94%	76%	67%	67%	79%
Individueller Reisemobiltourismus (abseits von Campingplätzen)	84%	82%	66%	70%	87%
Speisen und Getränke außer Haus	74%	82%	57%	83%	81%
Ferienhäuser/Ferienwohnungen	52%	65%	67%	50%	71%
Cafés/Bars	32%	14%	17%	25%	40%
Privatzimmer	18%	17%	33%	11%	22%
Hotels/Hotels garnis	15%	23%	19%	18%	44%
Pensionen/Gasthöfe	15%	10%	31%	0%	33%
Ferienzentren	9%	8%	17%	40%	33%
Gruppenunterkünfte	7%	5%	0%	0%	0%
Restaurants	5%	8%	15%	25%	38%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Interesse an Urlaubs- und Ausflugstypen: Naturbezug und Regionalität gefragt

Naturerlebnisse, Outdoor, Wasser & Strand – das sind die aktuellen Trendthemen. Sie standen schon vor der Corona-Pandemie hoch im Kurs der Urlauber und haben nach Einschätzung der befragten Touristiker*innen in den Orten und Regionen noch einmal zugelegt. Hinzu kommt die Regionalität vor Ort in all ihren Facetten, die es noch stärker herauszustellen gilt.

Besonders bei der Bedeutung von Sicherheit und Nachhaltigkeit auf künftigen Reisen gehen die Erwartungen der Touristiker*innen jedoch auseinander. Hier wird sich erst noch zeigen müssen, ob die Corona-Pandemie tatsächlich – anders als andere Krisen zuvor – einen längerfristigen Wandel im Reiseverhalten und den Bedürfnissen der Gäste mit sich bringt?

Tab. 2: Orte/Regionen: Wie entwickeln sich Ihrer Meinung nach folgende Aspekte aus Sicht der Nachfrager aufgrund der Corona-Pandemie? (stark steigend/steigend)

	Westfalen-Lippe	Niedersachsen	Ost-D	Saarland	Schleswig-Holstein
Interesse an Naturerlebnissen	91%	81%	75%	92%	67%
Interesse an Tagesausflügen	86%	84%	62%	83%	67%
Interesse an Regionalität und lokalem Bezug im Urlaub	86%	79%	63%	100%	50%
Interesse an Freizeiteinrichtungen mit Outdoor-Angeboten	82%	78%	63%	92%	67%
Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Reisen	38%	45%	28%	36%	38%
Bedeutung von Sicherheit im Urlaub	36%	52%	22%	50%	35%
Interesse an einem Städteurlaub	22%	10%	21%	27%	8%
Interesse an Gesundheits- und Wellnessurlaub	21%	20%	12%	18%	25%
Interesse an Freizeiteinrichtungen mit Indoor-Angeboten	10%	5%	4%	0%	0%

Interesse an Veranstaltungen	9%	0%	17%	0%	17%

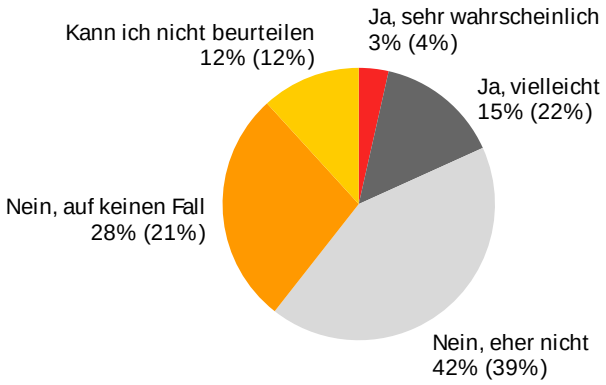
Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Wirtschaftliche Effekte in der Freizeitwirtschaft: Stimmung hellt sich auf

18 Prozent der befragten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sehen sich nach wie vor in ihrer Existenz bedroht. Vor einem Monat lag dieser Wert noch bei 26 Prozent. Damit setzt sich die Stabilisierung in der Freizeitwirtschaft im Zuge der schrittweisen Lockerungen der Restriktionen fort.

Weiterhin stehen nach eigenen Aussagen eher privatwirtschaftliche Akteure, als solche in kommunaler Trägerschaft kurzfristig vor existenziellen Fragen. Besonders der Wegfall des Gruppengeschäftes macht vielen Einrichtungen zu schaffen. Langfristig bleibt abzuwarten, inwiefern die freiwilligen Aufgaben Kultur und Tourismus durch die angespannter werdenden öffentlichen Haushalte in vielen Kommunen auf den Prüfstand gestellt werden und somit auch die Arbeit kommunaler Einrichtungen berührt.

Abb. 2: Freizeitwirtschaft: Ist durch die Corona-bedingte Schließung Ihrer Freizeiteinrichtung deren Existenz bedroht? (Befragung 26. Mai bis 02. Juni; Wert in Klammern: Befragung 27. April bis 03. Mai)



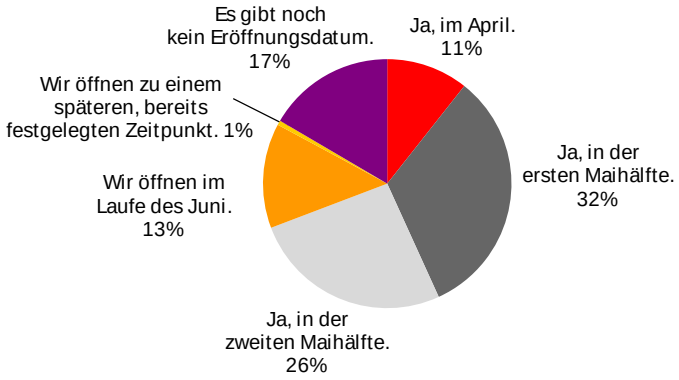
Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen

Kultur- und Freizeiteinrichtungen unter Restriktionen vielerorts wieder geöffnet

Jede zehnte Freizeit- und Kultureinrichtung konnte ihre Türen bereits Ende April wieder öffnen. Im Mai kamen weitere 58 Prozent hinzu. Zum Befragungszeitpunkt Anfang Juni hatten demnach über zwei Drittel der Anbieter der Freizeitwirtschaft unter Einhaltung der länderspezifischen Restriktionen wieder geöffnet. Erste reale Besucherzahlen für die Re-Start-Phase werden im Juli verfügbar sein.

Etwa 17 Prozent der befragten Einrichtungen konnten noch keinen konkreten Wiedereröffnungstermin benennen. Hierunter fallen vor allem Thermen/Spaßbäder und andere Einrichtungen, die schlichtweg in einigen Bundesländern noch nicht öffnen dürfen. Aufgrund der Rahmenbedingungen ist bei einigen Einrichtungen ein Hygienekonzept nicht umsetzbar oder aus betriebswirtschaftlichen Gründen rentiert sich eine Wiedereröffnung noch nicht (siehe auch Kurzbericht Update Mai).

Abb. 3: Freizeitwirtschaft: Hat Ihre Einrichtung/ Ihr Angebot wieder geöffnet?



Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen in der Freizeitwirtschaft: Umfangreiche Maßnahmen ergriffen

Die Limitierung der Besucherzahlen, Desinfektionsspender im Eingangsbereich und eine Maskenpflicht sind die häufigsten Maßnahmen, den Restriktionen im Zuge der Corona-Pandemie für die Wiedereröffnung nachzukommen. Auch eine Verkürzung der Reinigungsintervalle sowie eine verstärkte Besucherlenkung vor Ort gehören dazu. Ausschließlich auf Vorab-Ticketing mit festen Zugangszeiten setzen dagegen die wenigsten Akteure. Zudem sind bei mehr als der Hälfte der Einrichtungen nach wie vor Teilbereiche nicht zugänglich oder Führungen ausgesetzt worden.

Abb. 4: Freizeitwirtschaft: Wie werden in Ihrer Einrichtung die geforderten Hygiene-Maßnahmen umgesetzt bzw. ist eine Umsetzung geplant? (Mehrfachnennung möglich, in Prozent)

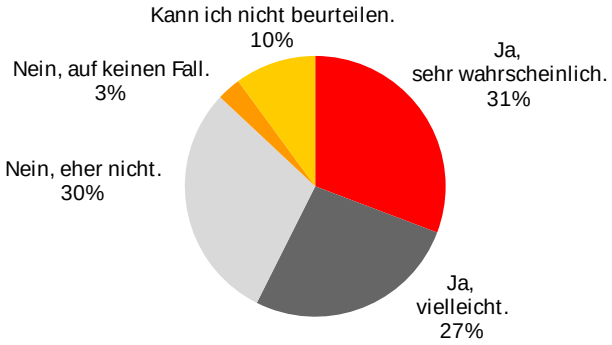
Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Auswirkungen der Corona-Pandemie dämpfen Investitionsbereitschaft bei Freizeit- und Kultureinrichtungen

Bereits seit Längerem wird über einen möglichen Investitionsstau im Tourismus als Spätfolge der Corona-Pandemie diskutiert. In der Freizeitwirtschaft gehen 27 Prozent der Befragten Einrichtungen davon aus, dass sie Investitionen möglicherweise verschieben oder ganz ausfallen lassen müssen. Für ein knappes Drittel ist dies bereits jetzt sehr wahrscheinlich.

Vor diesem Hintergrund benötigt die Branche auch mittelfristig Unterstützungsprogramme, um die Attraktivität und Qualität des Angebotes sicherzustellen.

Abb. 5: Freizeitwirtschaft: Müssen Sie geplante Investitionen aufgrund der Corona-Pandemie verschieben bzw. ganz ausfallen lassen, da keine Ressourcen vorhanden sind?



Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Das jährliche Branchentreffen Tourismus im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe findet in diesem Jahr Corona-bedingt als Webkonferenz am 24. Juni 2020, 10:30 – 12:30 Uhr statt.

Seien Sie mit dabei, wenn Christoph Dammermann, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen die aktuelle „Recovery“-Phase auf Landesebene skizziert. Zudem präsentieren Dr. Mathias Feige und Karsten Heinsohn von der dwif-Consulting den „Konjunkturbericht Tourismus in Westfalen-Lippe – vom Krisenmodus zum Re-Start“ sowie das diesjährige Schwerpunktthema „Service und Qualität – was Gäste glücklich macht“.

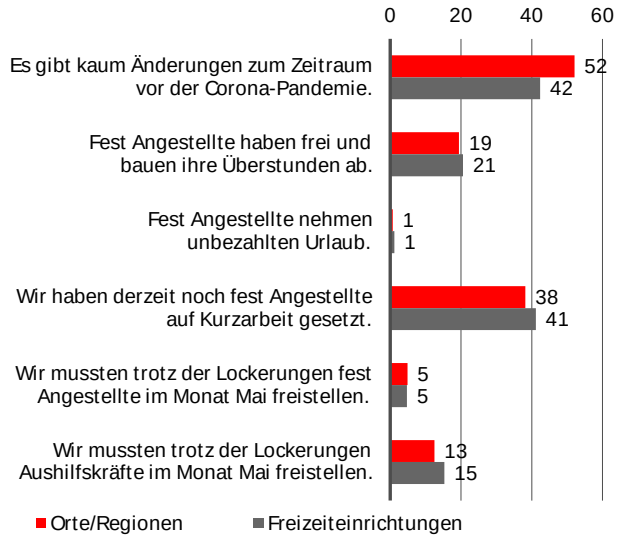
Weitere Informationen unter
www.s-tourismusbarometer-wl.eu
(Anmeldung bis zum 17. Juni)

Personalsituation: Schrittweise Rückkehr zur Normalität

Die Corona-bedingten Maßnahmen im Zuge des geringeren Arbeitsanfalls bzw. zur Reduktion der Personalkosten werden schrittweise zurückgefahren. Anfang Juni arbeiteten 52 Prozent der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen (Mai: 45 Prozent) sowie 42 Prozent der Freizeiteinrichtungen (Mai: 34 Prozent) wieder nahezu auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

Auch der Höhepunkt der Nutzung des Instrumentes Kurzarbeit scheint erreicht. Rund 40 Prozent der Befragten hatten Anfang Juni fest Angestellte auf Kurzarbeit gesetzt. Ob mittelfristig ein tatsächlicher Stellenabbau einsetzt, ist noch nicht abzusehen.

Abb. 6: Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in Ihrer Organisation/Einrichtung dar? (Mehrfachnennung möglich, in Prozent)



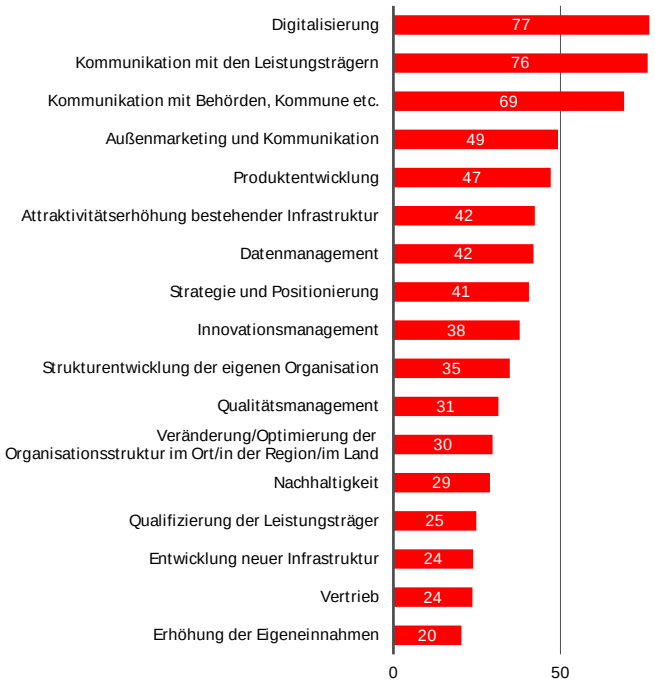
Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen und Freizeiteinrichtungen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen: Managementaufgaben gewinnen an Bedeutung

Schon seit Jahren befinden sich Rollen und Aufgaben von Tourismusorganisationen auf allen Ebenen in einem massiven Umbruch. Die Entwicklung geht von „reinen" Marketing- hin zu integrierten Managementorganisationen mit Fokus auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität aller Menschen, die sich in der Region aufhalten.

Die Corona-Pandemie beschleunigt offensichtlich diesen Prozess. Befragt nach Veränderungen in den Arbeitsfeldern messen jeweils gut drei Viertel der Organisationen der Digitalisierung sowie der Kommunikation mit den Leistungsträgern eine steigende Bedeutung bei. Auch die Kommunikation mit Behörden, Kommunen und weiteren Stakeholdern wird intensiver, die Netzwerke enger.

Abb. 7: Wie verändern sich die folgenden Arbeitsfelder vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in Ihrer Organisation? (Bedeutung gestiegen, in Prozent)



Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 26. Mai bis 02. Juni 2020

Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Leiter Tourismusbarometer und -monitoring:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30, k.heinsohn@dwif.de
www.dwif.de

Auftraggeber:
Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Nina Ostermann
0251/2104 – 119, n.ostermann@svwl.eu
www.svwl.eu
www.s-tourismusbarometer-wl.eu